Name (Person)
Schmitt, Philipp

GND-Nummer
101318995

Lebensdaten (kurz)
1805-1856

Beruf
Pfarrer
Altertumsforscher

Gesellschaftsstand
Klerus

Geschlecht
männlich

Religionszugehörigkeit
Katholizismus

Eintragsstatus
publiziert

Staatsangehörigkeit

Staatsangehörigkeit
Deutsch

Geburtsdaten

Geburtsdatum
1805-11-29

Geburtsort
Trier

Sterbedaten

Sterbedatum

1856-02-19

Sterbeort
Köln

Porträtfoto

Abbildung

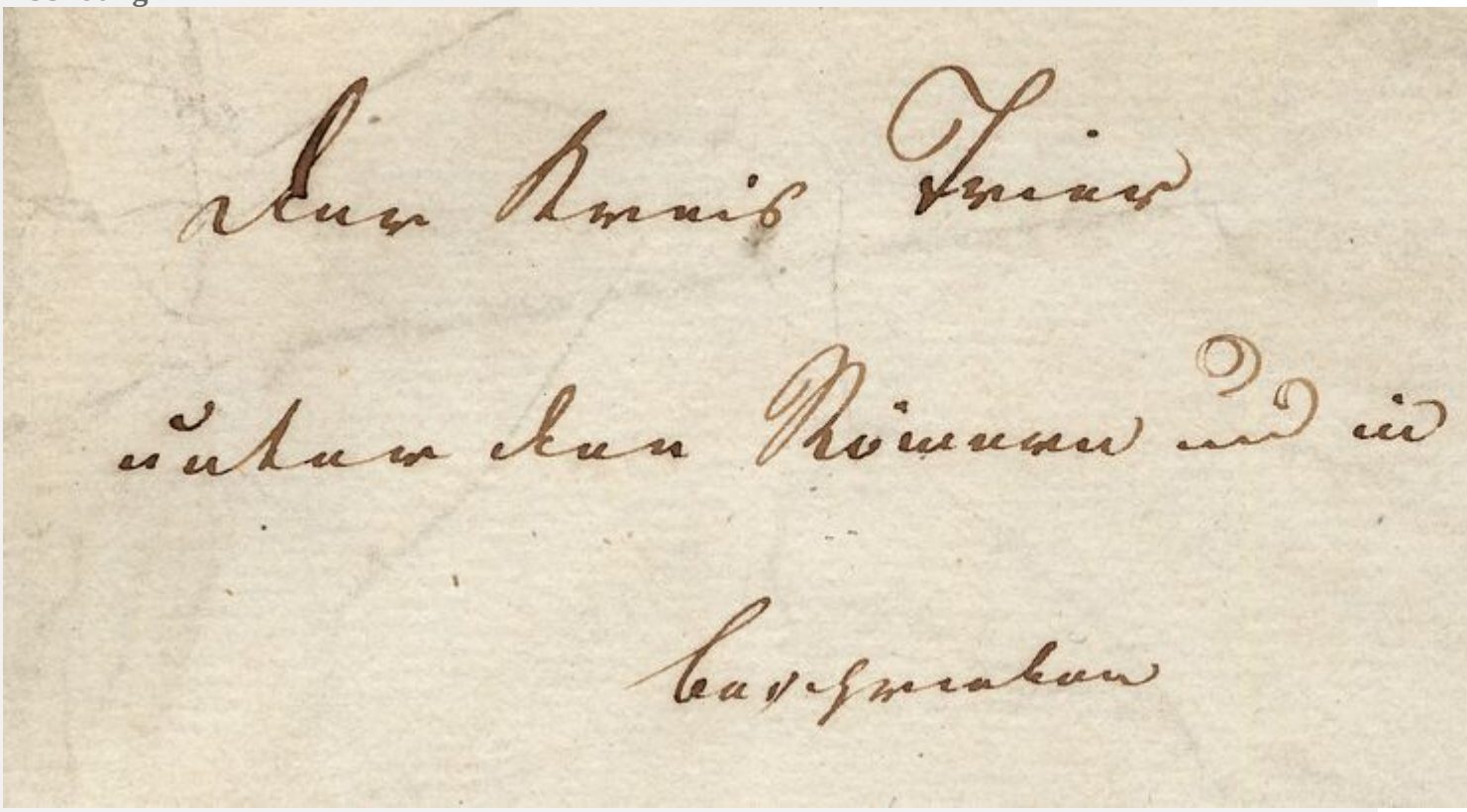


Fr. Schmitt, Pastor v. S. Paulin,
Geb. zu Trier, den 29. Nov. 1805
Gest. zu Cöln den 19. Febr. 1856.

Rechteinformation und weitere Details zur Aufnahme
https://heidicon.ub.uni-heidelberg.de/detail/521026

Schriftprobe

Abbildung



Rechteinformation und weitere Details zur Aufnahme
https://heidicon.ub.uni-heidelberg.de/detail/23785853

Zu Person und Wirken

Verfasser
Merten, Jürgen

Datum
2018-12-31

Biographische Information
Nach dem Besuch der Trierer Domschule und des Gymnasiums war Schmitt seit 1825 zunächst als Hauslehrer der Bankiersfamilie Mohr tätig. Daneben nahm er das Studium der Theologie und Philosophie als Externer am Bischöflichen Priesterseminar auf. Die Priesterweihe erfolgte 1830 durch Bischof Joseph von Hommer, dessen historische Interessen sich wohl auch auf Schmitt förderlich ausgewirkt haben. Danach war er Kaplan an St. Paulus in Trier, war aber weiter als Hauslehrer tätig. Die erste Pfarrstelle in Dillingen (Saar) 1833-1848 war verbunden mit dem Nebenamt des königlichen Schulinspektors. Aus dieser Aufgabe resultiert die Herausgabe mehrerer Schulbücher (Sprachlehre,

Geschichte, Geographie) für Elementarschulen um 1839. Ein ausgeprägtes wissenschaftliches Interesse manifestiert sich in Schmitts Forschungen und Publikationen zur Geschichte und Geologie der Saargegend, die ihre Ergänzung in regelmäßigen meteorologischen Beobachtungen und Aufzeichnungen sowie in einer Sammlung von Mineralien und Fossilien fanden. Von entscheidender Bedeutung für seine weitere gelehrte Arbeit erwies sich die bereits 1835 erfolgte Berufung zum korrespondierenden Mitglied der Trierer „Gesellschaft für Nützliche Forschungen“. Damit verlagerten sich in der Folgezeit die Schwerpunkte seiner Interessen von naturkundlichen Arbeiten hin auf das Gebiet der „historisch-antiquarischen“ Forschungen. Mit seinem 1850 erschienen Buch über den Kreis Saarlouis liegt erstmals in der Geschichte der archäologischen Landesaufnahme des Rheinlands und darüber hinaus eine systematische Beschreibung der Bodenaltertümer eines ganzen Landkreises vor. 1848 erfolgte die sicherlich von ihm erwünschte Versetzung als Pfarrer nach St. Paulin bei Trier und die Ernennung zum Schulinspektor für den Bereich von St. Gervasius. Im gleichen Jahr wurde er zum ordentlichen Mitglied der Gesellschaft für Nützliche Forschungen gewählt; 1852 nahm er das Ehrenamt des Vizepräsidenten wahr, 1853 das des Präsidenten. Ihm wird die in dieser Zeit erfolgte Reorganisation und Inventarisierung von Teilen der Sammlungen sowie Neuordnung und Verzeichnung des Archivs der Gesellschaft verdankt.
In St. Paulin erforschte er nach historischen Quellen und eigenen archäologischen Untersuchungen die Kirche St. Paulin mit der Bestattung des namengebenden Bischofs Paulinus (+358) und das umliegende Gräberfeld seit den frühchristlichen Anfängen; die Resultate veröffentlichte er 1853 in einer gelehrten Monographie. Es folgten weitere archäologische Abhandlungen in den Jahresberichten der Gesellschaft.
Ebenso grundlegende und wie bleibende Verdienste erwarb er sich um die Erforschung der Altertümer des Landkreises Trier, den er zwischen 1848 und 1854 auf zahlreichen Entdeckungsreisen – wie zuvor in Saarlouis und Umgebung – auch in Bezug auf Geologie, Flora und Fauna erkundete. Auf der Grundlage der dabei entstandenen „Historisch-archäologischen Notizen“ erfolgte 1854/55 die Niederschrift seines Hauptwerkes: „Der Kreis Trier unter den Römern und in der Urzeit“.
Schmitt war auch die maßgebliche Persönlichkeit des 1853 von Bischof Wilhelm Arnoldi gegründeten „Christlich Archäologisch-Historische Verein für die Diözese Trier“. In Ergänzung zu den der Gesellschaft für Nützliche Forschungen vorbehaltenen antiquarischen Untersuchungen zur Vorgeschichte und Römerzeit widmete sich der neue Verein den Denkmälern der christlichen Kunst des Mittelalters sowie der Geschichte des Bistums. Eine Reihe von Schmitts einschlägigen kirchengeschichtlichen Studien erschienen zumeist anonym 1856 im ersten Heft der Vereinsmitteilungen. Im Rahmen der Bestrebungen des Vereins plante der die Erfassung der kirchlichen Kunstwerke des Trierer Umlandes in einer „Monumental-Statistik“.
Mit seinem geistlichen Mitbruder Johann Ost war Schmitt nicht nur in freundschaftlicher Weise verbunden. Beide waren beeinflusst von den historischen Forschungen des Trierer Bischofs Hommer, der sowohl Schmitt als auch Ost im gleichen Jahr zu Priestern geweiht hat. Beide haben neben ihren Pflichten als Pfarrer im Auftrag der Gesellschaft für Nützliche Forschungen weite Landstriche in Eifel, Hunsrück und der Saarregion auch archäologisch und naturkundlich erforscht. Die von beiden Gelehrten nahezu druckfertigen Niederschriften ihrer Forschungen sind leider unveröffentlicht geblieben, nachdem Schmitt 1856 nach der missglückten Bergung eines Sarkophages an den Folgen eines Leistenbruchs „allzufrüh im Dienste der Archäologie“ (Alois Thomas) verstorben war.

Ausbildung

Art der Ausbildung
Gymnasium

bis
ca. 1815

Ort
Trier

Hochschule/Schule/Institution
Bischöfliche Domschule Trier

Art der Ausbildung
Gymnasium

Ausbildungsangabe
Humanistisches Gymnasium

von
ca. 1815

bis
ca. 1825

Ort
Trier

Hochschule/Schule/Institution
Königliches Gymnasium zu Trier (1816-1896)

Art der Ausbildung
Universitätsstudium

von
1825

bis
1830

Ort
Trier

Hochschule/Schule/Institution
Bischöfliches Priesterseminar Trier

Studienfächer
Philosophie
Theologie

Abschluss (Ausbildung)

Art des Abschlusses
Theologisches Examen

Abschlussangabe
Priesterweihe

Jahr des Abschlusses
1830

Abschluss-Ort
Trier

Betreuer/in
Hommer, Joseph von (1760-1836)

Arbeitsverhältnis

Art der Beschäftigung
Lehrer/in

Beschäftigungsangabe
Hauslehrer der Bankiersfamilie Mohr

von
1825

bis
ca. 1833

Ort der Anstellung
Trier

Art der Beschäftigung
Kirchliche/r Amtsträger/in

Beschäftigungsangabe
Kaplan

von
1830

bis
1833

Ort der Anstellung
Trier

Arbeitgeber (Institution)
Katholische Kirche. Diözese Trier

Art der Beschäftigung
Kirchliche/r Amtsträger/in

Beschäftigungsangabe
Pfarrer und königlicher Schulinspektor

von
1833

bis
1948

Ort der Anstellung
Dillingen/Saar

Arbeitgeber (Institution)
Katholische Kirche. Diözese Trier
Regierungsbezirk Trier

Art der Beschäftigung
Kirchliche/r Amtsträger/in

Beschäftigungsangabe
Pfarrer und königlicher Schulinspektor

von
1848

bis
1856

Ort der Anstellung
Trier

Arbeitgeber (Institution)
Katholische Kirche. Diözese Trier
Pfarrei Sankt Paulin (Trier)
Regierungsbezirk Trier

Forschungstätigkeit

Art der Forschungstätigkeit
(Er-)forschen

Forschungstätigkeitsangabe
Archäologische Landesaufnahme des Kreises Saarlouis

von
1840

bis
1848

Ort der Forschung
Saarlouis (Kreis)
Dillingen/Saar

Forschungseinrichtung (Institution)
Gesellschaft für Nützliche Forschungen zu Trier

Forschungsmethode
Archivstudien
Geländebegehung
Prospektion

Forschungsgegenstand
Befestigung
Besiedlung
Siedlung

Forschungszeitstellung
Vorgeschichte
Römerzeit
Mittelalter

Art der Forschungstätigkeit
(Er-)forschen

Forschungstätigkeitsangabe
Archäologische Landesaufnahme des Landkreises Trier

von
1848

bis
1854

Ort der Forschung
Trier
Landkreis Trier (-1969)

Forschungseinrichtung (Institution)
Gesellschaft für Nützliche Forschungen zu Trier

Forschungsmethode
Archivstudien
Geländebegehung
Prospektion

Forschungsgegenstand
Befestigung
Besiedlung
Siedlung

Forschungszeitstellung
Vorgeschichte
Römerzeit
Mittelalter

Mitgliedschaft

Art der Mitgliedschaft
korrespondierendes Mitglied

Institution (Mitgliedschaft)
Gesellschaft für Nützliche Forschungen zu Trier

ab (Beginn Mitgliedschaft, Jahr)
1835

bis (Ende Mitgliedschaft)
1848

Art der Mitgliedschaft
ordentliches Mitglied

Institution (Mitgliedschaft)
Gesellschaft für Nützliche Forschungen zu Trier

ab (Beginn Mitgliedschaft, Jahr)
1848

bis (Ende Mitgliedschaft)
1856

Art der Mitgliedschaft
Stellvertretende/r Vorsitzende/r / Präsident/in

Institution (Mitgliedschaft)
Gesellschaft für Nützliche Forschungen zu Trier

ab (Beginn Mitgliedschaft, Jahr)
1852

bis (Ende Mitgliedschaft)
1852

Art der Mitgliedschaft
Vorsitzende/r / Präsident/in

Institution (Mitgliedschaft)
Gesellschaft für Nützliche Forschungen zu Trier

ab (Beginn Mitgliedschaft, Jahr)
1853

bis (Ende Mitgliedschaft)
1853

Art der Mitgliedschaft
Vorstandsmitglied

Institution (Mitgliedschaft)
Historisch-Archäologischer Verein der Diöcese Trier

ab (Beginn Mitgliedschaft, Jahr)
1853

bis (Ende Mitgliedschaft)
1856

Verhältnis zu

hat/war
wurde gefördert von

Name
Hommer, Joseph von (1760-1836)

von
1825

bis
1836

Topographische Beziehung
Trier

hat/war
hat zusammengearbeitet mit

Name
Ost, Johann (sen.)

von
1840

bis
1856

Topographische Beziehung
Trier
Vulkaneifel
Daun (Landkreis)

hat/war
hat zusammengearbeitet mit

Name
Schneemann, Gerhard (1796-1864)

von
1840

bis
1856

Topographische Beziehung
Trier

Archivalien- und Nachlassverwahrung

Institution (Archivalienaufbewahrung)
Rheinisches Landesmuseum Trier

Abteilung (Archivalienaufbewahrung)
Bibliothek

Archiv-Nummer
Hs. G 20

Archivalien (Freitext)

Philipp Schmitt: Historisch-archäologische Notizen über das Trierische Land. Tagebuch der archäologischen Entdeckungsreise. (Ungedrucktes Manuskript, 1848-1854 in Trier verfasst). 558 S.

Institution (Archivalienaufbewahrung)
Rheinisches Landesmuseum Trier

Abteilung (Archivalienaufbewahrung)
Bibliothek

Archiv-Nummer
Hs. G 21

Archivalien (Freitext)
Philipp Schmitt: Kreis Trier unter den Römern und in der Urzeit. Ein Bericht an die Gesellschaft für nützliche Forschungen. (Ungedrucktes Manuskript, abgeschlossenTrier 1855). 261 Bg.

Institution (Archivalienaufbewahrung)
Rheinisches Landesmuseum Trier

Abteilung (Archivalienaufbewahrung)
Depositum des Pfarrarchivs St. Johann, Dillingen

Eig. Publ. (in Auswahl, zenon)

Literaturverweis
Schmitt, P. (1850). Der Kreis Saarlouis und seine nächste Umgebung unter den Römern und Celten.

Sekundärliteratur (in Auswahl, zenon)

Literaturverweis
Merten, J. (1998). "Die Geschlechter verschwinden mit ihrem Thun". Zu den archäologischen Forschungen des Pfarrers Philipp Schmitt, 1805 - 1856. Funde Und Ausgrabungen Im Bezirk Trier, 30.1998.

Seitenzahl(en)
113-126

Literaturverweis
Adler, W. 1959-. (2010). Pfarrer Philipp Schmitt (1805-1856) und das "Dreiperiodensystem". In Landesarchäologie Saar 2005-2009. Landesdenkmalamt im Ministerium für Umwelt.

Seitenzahl(en)
17-25

Literaturverweis
Merten, J. (2012). Philipp Schmitt. Personenlexikon Zur Christlichen Archäologie (Bd.1.

Weitere Informationen